

# kompPASS

Das Magazin der NaturFreunde Thüringen

Nummer 03/2018

## Natur, Menschen und NaturFreunde: Biosphärenreservate unter der Lupe

NaturFreunde Thüringen.  
Die Experten fürs Miteinander.







**Editorial**

Liebe NaturFreundinnen,  
liebe NaturFreunde,

ihr haltet die Herbstausgabe des Kompass-Magazins in Händen. Sie ist traditionell immer vollgepackt mit spannenden Dingen, die über den Sommer passiert sind, und ebenso spannenden Ankündigungen, was noch alles bevorsteht.

Die NaturFreunde sind eben ein prima Freizeitpartner für Groß und Klein. Das zeigt auch diese Ausgabe: Die Naturfreundejugend veranstaltet Freizeiten und internationale Jugendbegegnungen, die so viele tolle Bilder erzeugen, dass es eigentlich einen ganzen Kompass nur dazu geben könnte. Aber auch die vielen Projekte – ganz vorn dabei die Stärkenberatung – suchen (und finden) den Kontakt zu unheimlich vielen interessanten Gesprächspartner\*innen, die sich dann direkt oder indirekt wieder hier im Heft wiederfinden.

Und auch die Begegnungen im Ehrenamt bei zahlreichen Wanderungen und Festen sind ebenso Garant für Kontakt, gute Gespräche und Austausch, so wie es die NaturFreund\*innen mögen. Ob direkt oder manchmal ein bisschen um die Ecke – die Begegnungen sind es, die den Verband lebendig halten, ihn weiter entwickeln. Ihn bekannt zu machen, kann helfen, dass möglichst viele Menschen schöne Stunden mit uns erleben. Erzählt das ruhig weiter.

Eure Simone

**Biosphärenreservate:**

**Chance oder Hemmnis für die Regionalentwicklung?**

Liebe NaturFreundinnen und NaturFreunde, in den letzten Jahren kam es immer wieder zu heftigen Diskussionen, wenn Biosphärenreservate in Thüringen erweitert oder gegründet werden sollten. Aussagen wie „Dann dürfen wir keine neuen Häuser mehr bauen und die Kinder ziehen weg!“ basieren auf falschen Annahmen in Folge einer unübersichtlich gewordenen Schutzgebietsvielfalt im Naturschutzrecht.

Biosphärenreservate sind von der UNESCO initiierte, beispielgebende Orte für das vorbildliche Leben und Wirtschaften von Menschen in einer intakten Natur. Nur 3 % der Fläche darf als Kernzone des Naturschutzes nicht bewirtschaftet werden. Der Landschaftsschutz hat in der Pflegezone, die etwa 20 % der Fläche umfassen soll, Vorrang. Die Entwicklungszone für die soziale und wirtschaftliche Gestaltung nimmt den Rest ein.

Biosphärenreservatsverordnungen regeln die Ziele, Ver- und Gebote in den einzelnen Zonen. Sie werden in einem breiten Beteiligungsprozess vor Ort erarbeitet und erlangen nur dann eine UNESCO-Anerkennung, wenn alle in der Region liegenden Kommunen zustimmen. Befürworter der Biosphärenreservate bringen in die Diskussion zur Verordnung oft Forderungen nach Verboten ein, dabei geht es zum Beispiel um die Errichtung von Windkraftanlagen, den Abbau von Bodenschätzen, die Ausbringung von Gülle oder Betreten von blumenreichen Wiesen. Das schreckt Viele ab.



Ich bin dafür, Biosphärenreservate neu zu denken! Die Frage muss im Mittelpunkt stehen, wo die Region ihre Zukunft sieht, was man sich für ein besseres Leben und für die Stärkung der heimischen Wirtschaft wünscht. Dafür sollte es aktive Förderinstrumente geben. In der einzigartigen Gipskarstlandschaft des Südharzes könnte die Suche nach Alternativen zur Verwendung des Naturgipses durch die Gipsindustrie im Mittelpunkt stehen. Im Thüringer Wald braucht es Lösungen, wie das Naturprodukt Holz vor Ort in Wert gesetzt werden kann. Gezielte Unternehmensgründungen zur Umsetzung der Vorstellungen der Menschen im Biosphärenreservat könnten ein Schlüssel sein, nachhaltige Entwicklung beispielhaft voranzutreiben!

Berg frei! Euer Tilo

Zur Person:

**Tilo Kummer**  
Leiter der Fachgruppe Umwelt der NaturFreunde Thüringen



**Wo gibt's denn so was?**

**Was ist es und wo findet man sie? Biosphärenreservate in Thüringen**

Der Druck auf die naturnahen Lebensräume der Erde wächst stetig. Wie die Befriedigung der Bedürfnisse des Menschen durch eine nachhaltige, ökonomische Nutzung der sogenannten Lebenshülle (Bio-Sphäre) sozial und ökologisch erfolgen könnte, ist die Grundidee hinter dem Konzept der Biosphärenreservate.

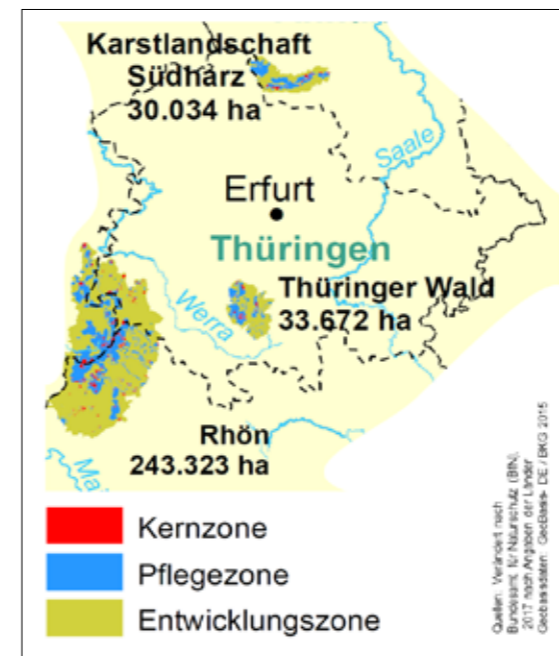
Seit über vier Jahrzehnten zeichnen sich die weltweit über 670 Biosphärenreservate durch ihren nutzungsbezogenen Modellcharakter aus. Das unterscheidet die Reservatsflächen von reinen unter Schutz gestellten Lebensräumen, da sie aktiv Menschen in sozialen, ökologischen und ökonomischen Fragen einbindet und eine nachhaltige Nutzung in den Fokus nimmt. Allein in Deutschland sind 17 Biosphärenreservate auf 3,7 % der Landfläche Deutschlands ausgewiesen.

Schutzgedanke bezieht sich weniger auf das feste Beharren im „Hier und Jetzt“. Vielmehr geht es darum, die Natur vor Ort mit vielfältigen Lebensräumen und einer großen biologischen Vielfalt zu stärken.

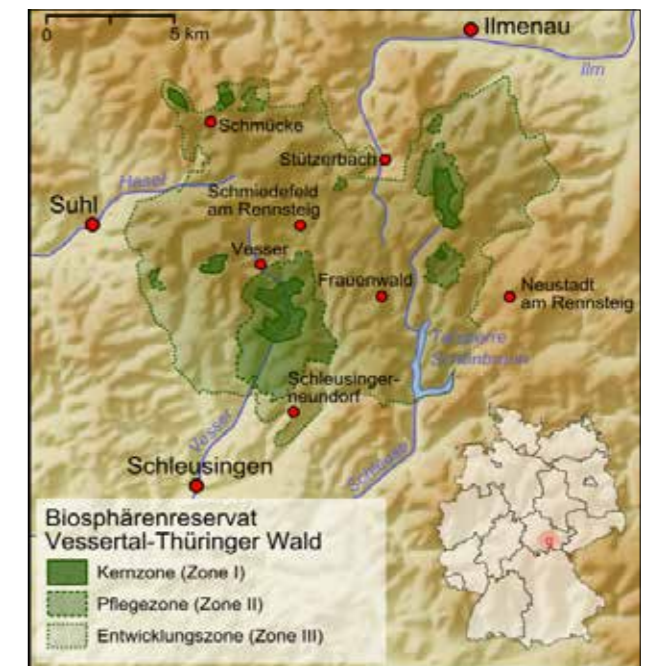
Auf der ersten **Grafik (links)** sind die Biosphärenreservate in Thüringen und um das Bundesland herum gut zu erkennen. Es fällt auf, dass die Anteile der Schutzzonen den kleinsten Anteil einnehmen und auch die Pflegezone flächenmäßig eher gering ist. Den größten Anteil nimmt die Entwicklungszone ein. Biosphärenreservate sind länderübergreifend, eine gemeinsame Zustimmung ist also über Landesgrenzen hinweg gefragt.

Auf der zweiten **Grafik (unten)** ist das „Biosphärenreservat Thüringer Wald“ zu sehen. Hier kann genau gesichtet werden, wo sich welche Zone befindet.

Neugierig geworden? Dann schaut mal auf die folgenden Seiten, dort werfen wir einen Blick auf bisherige Erfahrungen und Entwicklungen mit und in Biosphärenreservaten. Bitte umblättern.



Mit dem NaturFreundehaus in Gießübel haben wir NaturFreunde in Thüringen auch einen direkten Zugang, den Prozess im „Biosphärenreservat Thüringer Wald“ mitzugestalten. Dabei sind die in den Gebieten prägenden Themen wie Schutz, Entwicklung, Forschungs- und Bildungsfunktionen zu berücksichtigen. Der





# Räume des Lebens

Überlegungen zum Biosphärenreservat Thüringer Wald



Biosphärenreservate können Modellregionen für eine nachhaltige Entwicklung sein. Dass dies den wirtschaftlichen Bedürfnissen der Menschen entgegenkommt, zeigen Entwicklungen wie beispielsweise im Biosphärenreservat Rhön.

Durch die Schaffung einer gemeinsamen Dachmarke für Produkte aus der Region ist es vor allem kleinen Produzenten gelungen, nachhaltige Produkte herzustellen. Sie gewinnen hierfür die Rohstoffe direkt vor Ort – aus und mit dem Reservat. Klare Kriterien wie die Herkunft aus der regionalen Landwirtschaft, den Verzicht auf Gentechnik und größtenteils auch auf Pflanzenschutzmittel sowie die regionale Verarbeitung bieten nur einen kleinen Einblick in den verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt.

Leider finden sich in der Thüringer Rhön noch zu wenige Betriebe unter der

Dachmarke zusammen. Dabei zeigt die Idee in eher strukturschwachen Region Wirkung, da neben der direkt nachvollziehbaren und kontrollierten Nutzung der Natur auch die soziale Entwicklung in den Dörfern der Region positiv belebt wird. Neben der deutlichen Verbesserung der regionalen Einkommensmöglichkeiten entstanden im Umfeld der Biosphärenreservate neue Orte der Begegnung und alte wurden belebt. Gerade der Wandertourismus ist in einem Großteil der Biosphärenreservate als umweltverträglicher Zugang verbreitet.

Das zeigt sich auch im Biosphärenreservat Thüringer Wald. Mit der Ausdehnung über die Gründungsfläche rund um's Vessertal hinaus konnte eine Vielzahl von Akteur\*innen in der Region erreicht werden.

Ein Erfolg bei der besseren Zugänglichkeit zu den Naturräumen war unter anderem die Wiederbelebung des Rennsteig-Shuttles. Auch die Einführung des Rennsteig-Tickets, u. a. in der Gemeinde Schönbrunn, ermöglicht neben der Übernachtung in der Region die kostenfreie Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs.

Zahlreiche Bildungsangebote und die Stärkung des Qualitätswanderwegenetzes haben viele NaturFreunde bereits direkt nutzen können. Auch die für viele gefährdete Arten als Lebensraum wichtigen Bergwiesen werden ganz nach dem Motto „Schutz durch Nutzung“ aktiver gefördert. Jedoch ist die nachhaltige Einbindung der regionalen Wirtschaft noch nicht so weit fortgeschritten wie beispielsweise in der Rhön. Dabei zeigen Veranstaltungen wie die Genuss-Wochenenden und der Erntedankmarkt, dass vor Ort noch ungehobene Schätze liegen.

Allerdings sind zahlreiche Bemühungen der Akteur\*innen zur naturverträglichen Herstellung von Produkten außerhalb der Region im Vertrieb kaum sichtbar. Die Schaffung eines Netzwerkes zur Vermarktung und Absatzförderung für das Landschaftspflegeprodukt Heu in Form der „Heubörse“ ist einer der regionalen und innovativen Ansätze im Naturpark Thüringer Wald.

Diese und weitere positive Ansätze hat auch die Fachgruppe Umwelt erkannt und möchte mit dem auf unserer Website der NaturFreunde Thüringen veröffentlichten Papier „Biosphärenreservate als Impulsgeber der regionalen Entwicklung – Aktiv fördern heißt, Menschen und Natur vor Ort integriert eine Perspektive bieten“, Anstöße für die Zukunft geben.

Wir als regionaler Akteur erfahren es immer wieder, dass im Thüringer Wald nicht nur die Natur zur Erholung einlädt. Oft treffen wir z. B. bei der Suche nach einer regionalen Versorgung von Freizeiten auf nicht zusammenhängende Wertschöpfungsketten, da Produkte aus der Region nicht regional weiterverarbeitet und damit veredelt werden können. Gute Ideen brauchen Unterstützung, nicht nur durch Netzwerke und engagierte Köpfe, sondern auch durch eine entsprechende Infrastruktur. Die Ausdünnung von Schlachthöfen, Molkereien, Holzverarbeitenden Strukturen und mittelgroßen Betrieben ist dabei nicht förderlich.

Wir NaturFreunde wollen uns aktiv einbringen und die Akteur\*innen vor Ort zusammenbringen. Das Beispiel Rhön zeigt: Zusammen lässt sich mehr bewegen. Auch die länderübergreifenden Reservate bieten dabei eine Chance durch die Nutzung gemeinsamer Ressourcen. So könnte die Förderung der Forschung in den Biosphärenreservaten deutlich gestärkt werden. Beispielsweise in einem zukünftigen „Biosphärenreservat Süd-

harz“ könnten Alternativen zum Naturgipsabbau vertiefend erforscht werden.

Für uns NaturFreunde steht häufig die Entdeckung zu Fuß im Vordergrund. Dabei wollen wir nicht nur das Bewusstsein der Bedeutung der Naturräume stärken, auch die Zugänglichkeit zu einer nachhaltigen Nutzung liegt uns am Herzen. Das NaturFreundehaus „Thüringer Wald“ ist als Ort der Begegnung bestens geeignet.

### Ein Terminhinweis zum Schluss:

Wir laden am Freitag den 30. November alle Interessierten zum Vernetzungstreffen der Akteur\*innen des Biosphärenreservats nach Gießübel ein. Ab 16:00 Uhr wollen wir ins Gespräch kommen, wie das Biosphärenreservat Thüringer Wald sicht- und erlebbarer werden kann.

# Keine Wurzeln schlagen



Ein Leben im Einklang mit der Natur ist eine immer wiederkehrende Forderung in der Ökologiebewegung. Naturverbundenheit und die damit verknüpften Vorstellungen von Autarkie und alternativen Gesellschaftsentwürfen werden oft als liberal, progressiv oder sogar als „links“ wahrgenommen. Doch das muss nicht zwangsläufig so sein.

Schon lange verbinden rechtsextreme Gruppierungen jenes naturverbundene Leben mit demokratiefeindlichen und menschenverachtenden Ideologien. Die Idee der „Naturverbundenheit“ fügt sich gut ein in das (extrem) rechte Weltbild. Das (extrem) rechte Weltbild ist ein organisches. Der Mensch wird als Teil eines ganzheitlichen Systems verstanden. Von Geburt an hat er einen angestammten Platz in einer festgelegten Gemeinschaft und einem festgelegten Gebiet. Mit diesem Gebiet ist er als Teil der Natur verwurzelt. Selbstbestimmung, Emanzipation oder Egalität sind nicht vorgesehen. Der Sinn eines jeden menschlichen Lebens besteht einzig und allein darin das große Ganze (Heimat, Volk, Kultur) zu erhalten. Die Herausforderung nicht-(extrem) rechter Natur- und Umweltschützer\_innen besteht darin, an der Forderung der Naturverbundenheit festzuhalten ohne die Errungenschaften der Aufklärung zu verwerfen. Der Kampf gegen die Ausbeutung der Natur muss deshalb immer auch ein Kampf gegen die Ausbeutung des Menschen sein. Das eine darf nicht gegen das andere ausgespielt werden.

Lukas Nicolaisen, leitet die Fachstelle Radikalisierungsprävention und Engagement im Naturschutz (FARN)

**Mehr erfahren? Z. B. beim FARN-Workshop zum 28. Ratschlag vom 02. bis 03.11. in Eisenach.**





## Unterwegs mit der Naturfreundejugend

### Ferienfreizeiten als Plattform der Begegnung

Dass die Naturfreundejugend das ganze Jahr über Ferienangebote für junge Menschen anbietet, ist sicherlich bekannt. In den Schulferien gibt es Ferienfreizeiten im NaturFreundeHaus in Gießübel, an der Ostsee und anderswo: Kinder und Jugendliche können bei tollen Erlebnissen ihre Freizeit verbringen, lernen neue Leute kennen und haben Spaß dabei. Immer sind z. B. eine Feriendisco, Badeausflüge oder eine Waldralley geeignete Mittel, um

die Kinder und Jugendlichen zusammenzubringen und ihnen die Ferien zu versüßen.

Doch dahinter steht viel mehr: Fast alle Freizeiten sind internationale Maßnahmen. Das heißt, dass wir mit einer ausländischen Partnerorganisation zusammenarbeiten. Momentan sind das Gruppen aus Tschechien und der Ukraine. Geplant ist auch ein Austausch mit einer Gruppe aus Israel.

Ebenso wie die NaturFreunde stehen auch wir für eine offene Gesellschaft, in der alle Menschen, gleich welcher Nationalität oder Herkunft, gleichberechtigt miteinander leben können. Wir setzen uns ein gegen Diskriminierung und Rassismus und positionieren uns eindeutig gegen jegliche Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit.

Ferienfreizeiten stellen eine geeignete Plattform dar, um genau diese Einstellungen und Werte Kindern und Jugendlichen zu vermitteln. Durch die Begegnung mit jungen Menschen anderer Herkunft können sie die Erfahrung machen, dass es nicht unbedingt notwendig ist, die gleiche Sprache zu sprechen, um zusammen Spaß zu haben. Durch die Kommunikation „mit Händen und Füßen“ können Sprachbarrieren

überwunden werden, so dass die gemeinsame Zeit zu einem ganz besonderen Ferienerlebnis wird. Gemeinsame positive Erlebnisse, die in Verbindung mit der Begegnung mit anderen Menschen stehen, bleiben in Erinnerung und wecken positive Assoziationen.

Durch die Ferienfreizeiten treffen Jugendgruppen aufeinander, die sich möglicherweise in ihrem Alltag weniger begegnen würden. Umso wichtiger ist es für uns, diese Plattform zu nutzen, damit Vorurteile abgebaut werden können. So machen junge Menschen die Erfahrung, dass das vermeintlich Andere gar nicht schlecht ist, sondern eine Ressource für sie selbst und ein solidarisches Zusammenleben in unserer Gesellschaft darstellt.

Auf Freizeiten dürfen alle mitentscheiden, was gemacht wird. Das ermutigt Kinder und Jugendliche über den Teller rand zu schauen und selbst aktiv zu werden. Manchmal auch insofern, als dass das Interesse wächst, noch mehr Verantwortung zu übernehmen und die nächste Freizeit mitzuteamen. Das stärken wir mit dem Angebot der JULEICA. Jugendliche ab 15 Jahren können sich in Gruppenseminaren zu Teamer\*innen ausbilden lassen und die JugendLEiter\*innenCARD erhalten.



## Plan B!

### Ansatz zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit von Ortsgruppen

Viele Ortsgruppen wünschen sich mehr junge Mitglieder, die sich aktiv am Verbandsgeschehen beteiligen. Doch immer wieder wird die Frage gestellt, wie eine solche Aktivierung geschehen kann. Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten, die Zukunftsfähigkeit von Ortsgruppen zu sichern.

Eine Möglichkeit ist, sich zunächst eine Zielgruppe zu überlegen, die angesprochen werden soll. So wünschen sich viele NaturFreund\*innen mehr Kinder und Familien, die auf die NaturFreunde aufmerksam werden und an Aktionen der Ortsgruppe teilnehmen. Um die gewünschte Zielgruppe anzusprechen, braucht es passende Veranstaltungen, wie zum Beispiel eine monatliche Wanderung, kann auf die gewünschte Zielgruppe zugeschnitten werden.

Wenn frischgebackene Eltern angesprochen werden sollen, lohnt es sich die Wanderroute zu verkürzen und auf Kinderwagen-Tauglichkeit zu prüfen. Die nächste Tageswanderung kann so zu einem Familienausflug werden, der auch für Kinderwagen-Fahrer\*innen geeignet ist.

Auf den Bildern seht ihr ein gutes Beispiel, das schon stattgefunden hat:

Die Ortsgruppe Suhl hatte die Idee, Ferienspiele anzubieten. Eine Woche lang waren Kinder zwischen 10 und 13 Jahren herzlich eingeladen, aufregende Ferientage auf der Rimbachhütte zu verbringen. Mit lustigen Spielen, Bastelangeboten, kleinen Wanderungen, gemeinsamem Mittagessen und Ausflügen zum Badesee und ähnlichem wurden so nicht nur Kinder angesprochen.

Auch die Eltern und weitere Freunde der jungen Besucher\*innen wurden auf die NaturFreunde in Suhl aufmerksam.

Probiert es doch einfach mal aus und organisiert eine kleine Familienaktion. Wenn ihr Unterstützung braucht, wendet euch gerne an die Geschäftsstelle.



## Über das 90-jährige Jubiläum der Bundeskonferenz der Naturfreundejugend

Am 9./10.06.1928 lud die Naturfreundejugend Deutschlands zu ihrer ersten Reichsjugendkonferenz nach Probstzella ein. Bis auf wenige Ausnahmen waren fast alle Gauen des damaligen Reichsgebietes vertreten, um über die Ausrichtung und Betreuung der Naturfreundejugend Deutschlands auf den Feldern der Jugendarbeit, Jugendwohlfahrt und Jugendpflege zu diskutieren. Zwar gab es von Beginn an auch Kinder- und Jugendgruppen bei den Ortsgruppen, jedoch waren diese aufgrund der sozialistischen Ausrichtung seit der Gründung der NaturFreunde bis in die Weimarer Republik illegal.

Auf der ersten Reichsversammlung der NaturFreunde am 2./3.10.1926 wurde der Grundstein für die eigenständige Arbeit der Naturfreundejugend mit den „Würzburger Richtlinien“ gelegt. Hiermit sollten Vertreter\*innen aus der Jugend an den Gremien der OG-, Gau- und Reichsebene fest beteiligt werden. Die NaturFreunde Deutschlands verfolgten dabei die Ziele, zukünftige Funktionäre einzubinden und die Jugend stärker an die Ausrichtung und die Arbeit des Verbandes heranzuführen.

Auf der Reichsjugendkonferenz sprachen sich die Vertreter\*innen für eine Zusammenarbeit mit Jugendämtern und anderen Jugendverbänden des Arbeiter\*innenmilieus, aber gegen eine Zusammenarbeit mit der kommunistischen Jugend aus. Die Naturfreundejugend beschloss regionale „Jugendführer-Kurse“ einzurichten, um die Kulturaufgaben der Bewegung wahrzunehmen, Kinder und Jugendliche in einer eigenen Lebensgestaltung und -reform und in der Entwicklung von gemeinschaftlichen Gedanken anzuleiten, zu begleiten und zu fördern. Eine eigene Zeitung wurde in Auftrag gegeben und die Arbeit aufgenommen.



**NATURFREUNDE ALS FAMILIENVERBAND**

Liebe NaturFreundinnen,  
liebe NaturFreunde,

endlich ist es gelungen! Die NaturFreunde erhalten ab 1.7.2018 eine Förderung als Familienverband für familienverbandliche Geschäftsführung und Sachkosten! Wie ihr euch bestimmt erinnert, hatten wir mehrfach bei der Stiftung FamilienSinn und damit indirekt beim Thüringer Sozialministerium einen Antrag auf Förderung der NaturFreunde als Thüringer Familienverband gestellt. Wiederholt wurde er mit unterschiedlichen Begründungen abgelehnt. Immer wieder haben wir die Ablehnungen als Anlass zur Überarbeitung des Konzeptes und sogar zur Erweiterung der Satzung genutzt – erfolglos! Im vergangenen Jahr schließlich haben wir nicht nur Widerspruch eingelegt, sondern auch den Weg einer Verwaltungsklage beschritten. Vorstand und Geschäftsführung waren und sind überzeugt: Irgendwann muss es genug sein mit immer neuen Änderungswünschen, unsere Arbeit hält jedem Vergleich mit anderen geförderten Familienverbänden stand. Dann gilt: Wer sich nicht wehrt, lebt verkehrt. Und siehe da: In vertiefenden Gesprächen mit der Stiftung und der zuständigen Fachabteilung im TMASGFF konnten letzte Bedenken ausgeräumt werden. Ab dem 1. Juli 2018 wurde eine Förderung in Aussicht gestellt. Daraufhin hat der Vorstand das Klageverfahren zurückgezogen. Mittlerweile verstärkt Cindy Völler als Familienbildungsreferentin das Team und steht euch vor Ort unterstützend zur Seite. Nutzt diese Unterstützung für eure familienpolitische Arbeit. Nutzt sie vor allen Dingen für die Beteiligung am LSZ, die in den Landkreisen und kreisfreien Städten derzeit in Gang kommt. Wir werden in Kürze gemeinsam mit Cindy die weiteren familienpolitischen Vorhaben konkretisieren und euch informieren. Bleibt als vorläufiges Fazit: Auf steinigem Weg braucht man festen Stand und Durchhaltevermögen – wer wüsste das besser als wir NaturFreunde?

Berg frei! Euer Christian

**„Politik im Grünen“ mit Ministerin**

Thüringens Landwirtschaftsministerin Birgit Keller im Gespräch



Mit unserem Gast Birgit Keller, Thüringer Ministerin für Infrastruktur und Landwirtschaft, ging es in der Reihe „Politik im Grünen“ ins Weißbachtal. Wir kamen zu Fragen der Biodiversität ins Gespräch. Thema war auch, dass die NaturFreunde Thüringen sich in Zukunft verstärkt um die wilden Verwandten der Honigbiene kümmern wollen. Wildbienen haben hochspezialisierte Ansprüche an ihre Umwelt. Mit der Abnahme der Vielfalt an Lebensräumen und dem mangelndem Nahrungs-

angebot geraten immer mehr spezialisierte Organismen in ihren ökologischen Nischen in Gefahr. Dabei war klar: Landwirtschaft ist nicht automatisch hauptverantwortlich für die Gefährdung der Biodiversität. Vielmehr gefährdet der Mensch die Umwelt vielschichtig. Landwirte und Bauern sind für die Stärkung der Biodiversität auch zukünftig ein wichtiger Akteur der Kulturlandschaftspflege in Thüringen. Ein herzliches Dankeschön an Frau Ministerin für den guten Austausch.

**Erfahrungen aus der ganzen Welt**



Die Ortsgruppe Unstrut-Hainich hat ein ganz besonderes Buch veröffentlicht. Unter dem Buchtitel „Erzähl von dir, wir hören zu“ finden sich mehrsprachige Geschichten von jungen Flüchtlingen. Der Ortsgruppenvorsitzende Walter Pilger sagt hierzu: „Die Geschichten wecken den Wunsch, mehr über die Autor\*innen und ihr Leben zu erfahren. Dazu soll dieses Buch anregen. Es entspricht unserem Ziel nach einem Zusammenleben von Men-

schen mit Unterschieden. Nur wer dem Anderen zuhört und Verständnis aufbringt, kann dies auch von seinem Gegenüber erwarten.“ Die Ortsgruppe Unstrut-Hainich begrüßt schon seit vielen Jahren junge Menschen mit Fluchterfahrung. Bei Wanderungen und bei Feiern wurde immer wieder ein Austausch angeregt. Die Bücher können bei Walter angefragt werden. Die Geschäftsstelle leitet eure Anfragen auch gern weiter.

**Künftiges Anschlusshaus in Sicht**

Bakuninhütte nahe Meiningen will bei den NaturFreunden mitmachen



Die Bakuninhütte des gleichnamigen Wandervereins, in idyllischer Natur auf der Hohen Maas, zwischen Thüringer Wald und Rhön gelegen, will Anschluss an die NaturFreunde Thüringen finden. Nahe Meiningen steht das lebendige Kulturdenkmal und Wanderziel, praktisches Beispiel gelebter Solidarität und gegenseitiger Hilfe, ein wertvolles Relikt des Anarchosyndikalismus der Jahre von 1920

bis 1933. Ihr Eigentümerverein beschloss nun die Assoziation mit dem bundesweiten Häusernetzwerk der NaturFreunde. Getreu dem Hüttenspruch „Freies Land und freie Hütte, freier Geist und freies Wort, Freie Menschen, freie Sitte, Zieht mich stets zu diesem Ort“, sind alle NaturFreund\*innen eingeladen, den idyllischen Ort zu besuchen. [www.bakuninhuetten.de](http://www.bakuninhuetten.de).

**Hallo NaturFreunde, hallo Familien!**



Als Familienverband bieten die NaturFreunde Thüringen eine Vielzahl an Aktivitäten für Familien an. Zusätzlich möchten wir die Vielfalt von Familie den Thüringer Akteuren, die in diesen Bereichen tätig sind, näher bringen, um allen Formen von Familie eine gleichberechtigte Unterstützung zu ermöglichen. Dabei werden die NaturFreunde zukünftig von mir unterstützt. Ich heiße Cindy Völ-

ler und habe Landschaftsplanung mit den Schwerpunkten Ökologie und Soziologie in Kassel studiert. Seit Jahren arbeite ich in der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung und bin Referentin für Globales Lernen. Und ab sofort Ansprechpartnerin für Familienfragen bei den NaturFreunden Thüringen. Ihr erreicht mich in der Geschäftsstelle unter 0361-660 11 685 oder unter [voeller@naturfreunde-thueringen.de](mailto:voeller@naturfreunde-thueringen.de).

**Willkommen!**

Wir begrüßen Mitglieder



An dieser Stelle begrüßen wir auch in dieser Ausgabe ganz herzlich die neuen Mitglieder der NaturFreunde Thüringen. Als neue Mitglieder gemeldet haben uns die Ortsgruppen zum Stichtag 05.07.2018: Horst Fritz Puchta, Jan Smendeck (Suhl), Jonathan Komann, Samuel Komann, Marcus Komann, Ulrike Adam (Jena), Lorenz Bohn, Elias Bohn, Ramona Bohn (Eisenach), Jonathan Kühn, Madlen Merten, Sonja Liebe Lankes, Josef Leipertz, Alexander Steinhorst, Anna-Magdalena Steinhorst, Franz-Andreas Steinhorst und Diana Steinhorst (alle Erfurt).

**Impressum**

**NaturFreunde Thüringen e.V.**  
Hirschlachufer 71  
99084 Erfurt  
Tel.: 0361-660 11 685  
Fax: 0361- 660 11 683  
Mail: [KOMPASS@NATURFREUNDE-THUERINGEN.DE](mailto:KOMPASS@NATURFREUNDE-THUERINGEN.DE)  
Web: [NATURFREUNDE-THUERINGEN.DE](http://NATURFREUNDE-THUERINGEN.DE)

Verantwortlich: Anja Zachow (Landesvorsitzende)  
Redaktion und Gestaltung: Simone Rieth

Erscheint 4x im Jahr. Versand als Beilage zur Bundeszeitschrift „NATURFREUNDiN“ kostenfrei an alle Mitgliedshaushalte/bei Einzelmitgliedern ab 16 Jahre. Bilder, sofern nicht anders vermerkt, alle NaturFreunde Thüringen. Redaktionsschluss der aktuellen Ausgabe: 22.07.2018. Nächster Erscheinungstermin: 01.12.2018.



### 3 Fragen an ...



**Lieber Holger, du bist ehrenamtlich sehr aktiv bei den NaturFreunden. Wie engagierst du dich und seit wann?**

Nachdem ich 2015 eine naturpädagogische Ausbildung absolviert habe, wollte ich mein neu erlerntes Wissen und die Begeisterung unter die Leute bringen. Ein ehrenamtliches Engagement konnte ich mir sehr gut vorstellen. Seit 2016 leite ich die Kinderwagen-Wanderungen mit Unterstützung durch die Geschäftsstelle.

**Und wieso gerade Kinderwagen-Wanderungen?**

Die Kinderwagen-Wanderungen waren nicht meine Idee. Ich habe aber dieses, für mich am Anfang sehr exotisch anmutende, Wanderangebot gleich spannend gefunden. Die Kinderwagen-Wanderungen erfüllen den Anspruch, den ich mir selber setze: Menschen begeistern für die Natur, ihre Umwelt, ihr Zuhause, ihre Stadt.

**Was gefällt dir an den Kinderwagen-Wanderungen? Hast du eine Lieblingsstrecke?**

Es ist die Wiedersehensfreude, die wohlwollende Atmosphäre untereinander und die Erweiterung meines Erfahrungshorizonts als Wanderleiter. Meine Lieblingsstrecke ist neben dem Luisenpark die Steigerwald-Wanderung.

Holger Bolz, OG Erfurt

### Neu im Integrationszentrum Eisenach

NaturFreunde unterstützen Neuzugewanderte



Seit 2003 werden im Integrationszentrum der Ortsgruppe Eisenach Integrationsprojekte angeboten, die vielen neuzugewanderten Menschen erste Schritte zur gesellschaftlichen Teilhabe ermöglichen. Ich bin Luise und freue mich ab August Teil des Lehrkräfteteams zu sein, die Administration und Organisation der Kurse zu übernehmen und durch mein Engagement die Arbeit vor Ort unterstützen zu dürfen. Ich habe im September vergan-

genen Jahres mein Masterstudium für „Deutsch als Fremdsprache“ abgeschlossen. Während und nach dem Studium habe ich als Lehrkraft in Sprachkursen bei verschiedenen Trägern unterrichtet u. a. auch als Honorarkraft im Integrationszentrum Eisenach. Ich freue mich sehr auf das Kommende und hoffe auf eine erfüllte Zeit bei den NaturFreunden. Ab August bin ich unter folgender Adresse erreichbar: meissner@naturfreunde-thueringen.de

### Stärkenberatung und Nachbarschaftstreff



Beides sind eigenständige Projekte, die sich gegenseitig wunderbar bereichern können. Ende Juni fand im Nachbarschaftstreff in Wutha-Farnroda ein Workshop statt, der von zwei angehenden Stärkenberater\*innen durchgeführt wurde. Das Ziel der Projekte ist ähnlich: Demokratie stärken, gegen menschenfeindliches Verhalten eintreten. Die Wege, um dieses Ziel zu erreichen, unterscheiden sich allerdings. Während der Nachbarschaftstreff niedrigschwel-

lige Angebote schafft, regelmäßige Öffnungszeiten hat und sich an einem Platz verorten lässt, wirken ausgebildete Stärkenberater\*innen ehrenamtlich nach Bedarf, geben neue Impulse in den Verband und unterstützen auf Anfrage mit ihrer Profession. Während das eine Projekt Menschen zu sich kommen lässt, gehen die ausgebildeten Menschen des anderen Projektes auf die Menschen zu. Das funktioniert im Zusammenspiel ganz wunderbar.

### FAMILIENANGEBOTE WANDERN JUGEND SPORTLICHES NATUR FESTE FEIERN UND CO.

Im Herbst unterwegs: Kommt vorbei, macht mit! Die NaturFreunde sind ein prima Freizeitpartner!

Wenn nicht anders angegeben, könnt ihr Anmeldungen und Rückfragen gerne an die Geschäftsstelle richten. Erreichbar ist sie telefonisch unter: (0361) 660 11 685.

Oder ihr besucht unsere Homepage: [www.naturfreunde-thueringen.de](http://www.naturfreunde-thueringen.de). Hier findet ihr alle aktuellen Treffpunkte und Uhrzeiten.

■ Jeden Dienstag von 17:30 Uhr bis 19:30 Uhr (oder länger) trifft sich der Kletter-Treff in der Kletterhalle Nordwand in Erfurt. Gemeinsam mit einem ausgebildeten Klettertrainer üben wir sichern, klettern und Vorstieg. Alle ab 14 Jahren dürfen gegen einen solidarischen Eintrittspreis mitklettern und sind herzlich eingeladen.

■ Entspannte Wanderung, auch für Wanderneulinge: Am 08.09.2017 lädt die Ortsgruppe Jena zu einer ca. 14 km langen Wanderung ein. Von Kühnhausen geht es über die Schellenburg zur Grundmühle nach Tiefthal.

■ Am 16.09. bewandert die Ortsgruppe Unstrut-Hainich den Baumkronenpfad, genießt den Ausblick und lädt alle herzlich ein.

■ Stadtökologie mit dem Kinderwagen erforschen: Am 19.09. treffen wir uns um 15.30 Uhr an der Stadtbibliothek auf dem Domplatz. Diese Kinderwagen-Wanderung führt uns auf den Petersberg.

■ Außerordentliches Treffen für alle Stärkenberater\*innen: Am 22.09. kommen alle ausgebildeten und sich in der Ausbildung befindenden Stärkenberater\*innen zusammen. Von 11 Uhr bis 16 Uhr wird diskutiert, resümiert und geplant. Stattfinden wird die Veranstaltung im

Domizil in Erfurt.

■ Achtung, Urlaub beantragen! Wir ernten die Früchte unseres internationalen Projekts und laden zum politischen Diskurs mit den FaTI-Partner\*innen und der Thüringer Sozialministerin Heike Werner in die EU-Außenstelle der Staatskanzlei in Brüssel ein. Vom 23.09. bis zum 25.09. für alle Familienteamer\*innen und familienpolitisch Interessierten.

■ Interkulturelle Woche in Wutha-Farnroda: Im Nachbarschaftstreff finden an drei Tagen Aktionen innerhalb der Interkulturellen Woche statt. Ein Trommelworkshop am 24.09. leitet von 15 Uhr bis 18 Uhr eine bunte Woche ein. Am 26.09. findet ab 14 Uhr ein Graffiti-Workshop statt und am 27.09. lädt der Nachbarschaftstreff ab 15 Uhr zu Kaffee, Kuchen, Austausch und Kunst ein.

■ Der 11.10. bietet einen Erlebnistag für „NaturFreundchen“. Die Ortsgruppe Unstrut-Hainich lädt alle Kinder und Familien ein, gemeinsam einen schönen Herbsttag zu verbringen.

■ Am 24.10. wandern die Kinderwagen gemeinsam zu den Streuobstwiesen unterhalb des Flughafens. Hierfür treffen wir uns um 15.30 Uhr am Volkenroderweg (Tram 4).

■ Nach einer viel zu langen Sommerpause geht es endlich in den Endspurt: Modul IV der Stärkenberater\*innen-Ausbildung: Beratungsfälle in der Praxis vom 26.10. bis zum 28.10. in Gießübel.

■ Am 31.10. zur Hexenbank – die Ortsgruppe Jena lädt zu einer 13 km langen Wanderung ein. Los geht es an der Marienglashöhle zur Hexenbank. Ziel ist der Lauchgrund in Tabarz. Alle sind herzlich eingeladen. Die Wanderung ist für alle gut zu meistern.

■ Vom 09.11. bis zum 11.11. lädt die Ortsgruppe Gotha zu einem Wochenende auf der Chemiehütte ein: Zum Austausch anregen, gemeinsam wandern und eine schöne Zeit verbringen.



„Unterwegs an unbekanntem Orten“: Das ist die neue Veranstaltungsreihe der NaturFreunde Thüringen. Kurze Spaziergänge an Orten in Thüringen, die man sonst nicht bewusst wahrnimmt oder an denen man zuvor noch nie war, erweitern den eigenen Blickwinkel. Jede Begehung steht unter einem anderen Titelthema, welches sich mit Umwelt, Politik oder Familie beschäftigt.

Den Auftakt machte ein alternativer Stadtpaziergang durch Erfurt im Juni. Zur Miete wohnen oder im Eigenheim? Oder irgendwie beides? Wie funktioniert das eigentlich in alternativen Wohnprojekten? An vier Stationen wurden wir von Bewohner\*innen und baldigen Bewohner\*innen der Hausprojekte empfangen und erfuhren etwas über die unterschiedlichen Finanzierungskonzepte, über die Ideen, die Stolpersteine und die Erfahrungen, die mit den Projekten gemacht wurden. Zum Gesprächsthema wurde auch die Stadtentwicklung der Stadt Erfurt, steigende Mietpreise und was zu einem solidarischen Zusammenleben alles dazugehört.



## SPANNENDE GESCHICHTE(N)



### 100 Jahre Novemberrevolution:

### Aus Sicht der NaturFreunde ein Grund zu feiern!

Im November 2018 jährt sich zum 100. Mal die Novemberrevolution von 1918 und mit ihr das Ende des Ersten Weltkriegs, die Abschaffung der Monarchie in Deutschland und die erste Chance, Staat und Gesellschaft in Deutschland demokratisch zu organisieren.

Auch für die NaturFreunde-Bewegung verbanden sich mit der Novemberrevolution viele Hoffnungen. Mit der Erlangung der Demokratie schien erstmals die NaturFreunde-Forderung nach einer demokratischen Gestaltung von Lebens- und Arbeitszeit in erreichbare Nähe zu rücken. Die neu erkämpfte Freizeit verbrachten gerade viele Familien aus dem Arbeiter\*innenmilieu bei den NaturFreunden, deren Mitgliederzahlen sich nach Kriegsende vervielfachten.

Aber auch, dass die Demokratie nicht vom Himmel gefallen ist, sondern erkämpft werden musste, zeigen die NaturFreunde in ihrer Verbandsgeschichte. So setzte sich z. B. Fritz Rück, geboren 1885 in Stuttgart und ab 1955 der Bundesvorsitzende der westdeutschen NaturFreunde, bereits früh gegen Krieg und Monarchie ein. Er war nicht nur bereits bei Ausbruch des Ersten Weltkrieges ein entschiedener Kriegsgegner, sondern gilt auch als Organisator der sog. Württembergischen Novemberrevolution. Als 10.000 kriegsmüde Arbeiter am 4. November 1918 auf den Stuttgarter Schlossplatz marschierten, stand Rück an ihrer Spitze und forderte die Gründung einer Republik. Kurz darauf wurde er zum Vorsitzenden des württembergischen Arbeiter- und Soldatenrats gewählt. Damit ist Rück einer von vielen NaturFreunden, der sich gegen die Monarchie, für ein Ende des Krieges und den Aufbau einer demokratischen Republik einsetzte.

Unsere neue Rubrik „**SPANNENDE GESCHICHTE(N)**“ unter der Leitung von Saskia aus der Geschäftsstelle findet ihr ab sofort an dieser Stelle. Wer ein Thema vorschlagen möchte, nur zu: Mail an [scheler@naturfreunde-thueringen.de](mailto:scheler@naturfreunde-thueringen.de).